

# Deutschland-Niederland

Das Magazin zum INTERREG-Programm

www.deutschland-niederland.eu

April 2009 | 01

## In dieser Ausgabe

Seite 1  
Projekt „SafeGuard“  
gestartet

Seite 2  
Neue Software zur  
Projektverwaltung

Seite 3  
INTERREG -  
Eine erfreuliche Bilanz

## Liebe Leser,

es freut uns, Ihnen die erste Ausgabe von „Deutschland-Niederland“ präsentieren zu dürfen. In dem zweisprachigen Magazin zum gleichnamigen INTERREG-Programm finden Sie zukünftig Informationen und Hintergründe zu laufenden Projekten. Außerdem informieren wir regelmäßig über technische und aktuelle Entwicklungen im Programm.

Um auch den regionalen Bedürfnissen im Programmgebiet Rechnung zu tragen, haben wir den Newsletter wie eine lokale Tageszeitung aufgebaut. Die Seiten 1 bis 3 sind der allgemeine Teil. Hier finden Sie vor allem Informationen, die für das gesamte Programmgebiet von Interesse sind. Die Seite 4 ist der „Euregionalteil“. Er enthält Berichte aus den Arbeitsgebieten der einzelnen regionalen Programmmanagements. Je nach Interesse können Sie sich auf der Website einen oder mehrere „Euregionalteile“ bestellen. Unter [www.deutschland-niederland.eu/seiten/newsletter.cfm](http://www.deutschland-niederland.eu/seiten/newsletter.cfm) finden Sie das entsprechende Menu.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Die Redaktion

## Erstes majeure Projekt sagt Tierkrankheiten den Kampf an

Die Skandale um Tierkrankheiten und verseuchte Lebensmittel in den letzten Jahren haben es gezeigt: Die europäische Landwirtschaft ist über Landesgrenzen hinaus eng miteinander vernetzt. Noch bevor eine Krankheit auffällt, hat sie sich meist schon auf dem Kontinent verbreitet. Maßnahmen gegen Vogelgrippe, Schweinepest und Co. dürfen also nicht auf nationale Ebene beschränkt bleiben. An diesem Punkt setzt das majeure Projekt „SafeGuard“ an. Unter Federführung der deutsch-niederländischen Forschungsplattform GIQS wird in den kommenden Jahren die Zusammenarbeit im Bereich Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit verbessert.

### Online-Frühwarnsysteme

Zur Auftaktveranstaltung im Euregio-Forum in Kleve unterstrichen der nordrhein-westfälische Landwirtschaftsminister Eckart Uhlenberg, sein niedersächsischer Amtskollege Hans-Heinrich Ehlen und Dr. Peter de Leeuw, oberster Veterinär der Niederlande, die Wichtigkeit dieser Initiative. In den kommenden viereinhalb Jahren werden unter anderem Online-Frühwarnsysteme für Tierärzte und Landwirte entwi-



Folgen von Tierkrankheiten sollen durch „SafeGuard“ verringert werden

ckelt und neue Technologien zur Kontrolle von Futtermitteln erprobt. Außerdem wird auch der Ernstfall geprobt: In einer gemeinsamen Tierseuchenübung sollen potentielle Abstimmungsprobleme zwischen deutschen und niederländischen Akteuren aufgedeckt und möglichst behoben werden. „SafeGuard“ ist gleichzeitig auch das erste majeure Projekt, das im INTERREG IV A-Programm Deutschland-Niederland gestartet worden ist. Insgesamt 35 Partner aus dem gesamten Grenzgebiet

zwischen Nordseeküste und Niederrhein beteiligen sich an der Initiative.

### Das Projekt

**Name:**  
SafeGuard  
**Lead Partner:**  
GIQS e.V.  
**Gesamtkosten:**  
9.348.020 €  
**EU-Mittel:**  
4.674.010 €

STICHWORT INTERREG

## Die Bewilligende Stelle

*Die INTERREG-Welt ist voll mit Fachbegriffen. An dieser Stelle wollen wir in jeder Ausgabe des Magazins je einen wichtigen INTERREG-Begriff kurz erläutern.*

Jedes öffentlich geförderte Projekt benötigt zur Durchführung einen Bewilligungs- bzw. Zuwendungsbescheid. In diesem Dokument werden die Fördermittel verbindlich zugesagt und eventuelle Auflagen

festgelegt. Im INTERREG IV A-Programm Deutschland-Niederland stellt die Bezirksregierung Münster die Bewilligungsbescheide aus. Sie trägt deshalb die Bezeichnung „**Bewilligende Stelle**“. Jedes Projekt erhält eine einheitliche Bewilligung, in dem die Mittel der finanzierenden Programmpartner zugesagt werden. Diese Vorgehensweise ist außergewöhnlich, weil üblicherweise jeder einzelne Finanzier seinen eigenen Bewilligungsbescheid verschickt. Das regionale Programmmanagement

kümmert sich darum, dass die **Bewilligende Stelle** alle erforderlichen Unterlagen (originales Antragsformular, Kofinanzierungserklärungen, etc.) erhält, damit diese den Beschluss des Begleit- oder Lenkungsausschusses administrativ umsetzen kann.

In der nächsten Ausgabe:  
Die Bescheinigungsbehörde

STICHWORT INTERREG



INTERREG - Grenzregionen gestalten Europa  
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung der Europäischen Union  
INTERREG - Gensregio's bouwen aan Europa  
Europees Fonds voor Regionale Ontwikkeling van de Europese Unie



## Neue Software zur Projektverwaltung: InterDB-SQL

Vor wenigen Wochen ist das neue Monitoringsystem „InterDB-SQL“ vollständig in Betrieb genommen worden. Antragstellung, Mittelabrufe oder Fortschrittsberichte werden im INTERREG-Programm Deutschland-Niederland künftig über dieses internetbasierte Programm erfasst und verwaltet. Was ist neu am Monitoringsystem? Der Lead Partner trägt seinen Projektantrag direkt ins Monitoringsystem ein. Dabei kontrolliert das Programm automatisch, ob alle Angaben korrekt und vollständig eingetragen sind. Ein einfacher Klick und der Lead Partner erhält am Ende die Druckfassung des Antrags, die er unterschrieben beim Programmmanagement einreichen kann.

### Bessere Begleitung möglich

Das System bietet aber auch für den zuständigen Projektkoordinator die Möglichkeit, die Antragserstellung und die Projektdurchführung noch besser als bisher zu begleiten. Durch die neue Software haben auch die Programmpartner, die in den Begleit- und Lenkungsausschüssen über die Projektanträge abstimmen, einen besseren Zugang zu den Projektdaten. Seit Anfang April ist es für die Lead Partner auch möglich, ihre Mittelabrufe über das Programm zu erstellen. InterDB-SQL ermöglicht darüber hinaus den direkten Datenaustausch mit der Europäischen Kommission. „Wir tragen mit dem neuen Monitoringsystem den Anforderungen der EU-Kommission Rechnung“, so Peter Paul Knol vom Gemeinsamen INTERREG-Sekretariat.

### Ihr Zugang zu InterDB-SQL

Wenn Sie eine Projektidee haben, besprechen Sie diese zunächst mit Ihrem zuständigen regionalen Programmmanagement. Danach erhalten Sie vom Projektkoordinator den notwendigen Userkey, Benutzernamen und Passwort, um das Programm auf Ihrem PC installieren zu können. Zu InterDB-SQL ist auf [www.deutschland-niederland.eu](http://www.deutschland-niederland.eu) ein Handbuch erhältlich.

## Im Gespräch mit ... Co Verdaas



Co Verdaas (43), Vorsitzender des Begleitausschusses des INTERREG-Programms und Deputierter der Provinz Gelderland

**Wie sehen Sie Ihre Rolle als Vorsitzender des Begleitausschusses im INTERREG-Programm?** Ich finde es sehr schön, Vorsitzender des Ausschusses sein zu dürfen. Internationale Zusammenarbeit bereichert das Arbeitsfeld eines Politikers. Eine neue Aufgabe des Begleitausschusses ist die Beschlussfassung über majeuere Projekte. Aus den Lenkungsausschüssen kennen wir diese Aufgabe schon länger. Dort haben wir eine gewisse Routine entwickelt, um unterschiedliche Sichtweisen zu überwinden. Im viel größeren Begleitausschuss müssen wir diese Fähigkeiten noch stärker entwi-

ckeln. Dazu muss die Qualität der Beschlussfassung im Auge behalten und gut analysiert werden. Wir müssen gemeinsam nach den besten Lösungswegen suchen. Dazu ist eine gute Stimmung zwischen allen beteiligten Akteuren sehr wichtig. Ich sehe es deshalb als einen wichtigen Bestandteil meiner Arbeit als Vorsitzender an, für eine gute Arbeitsatmosphäre zu sorgen.

### Sie haben sich intensiv an der Debatte um das Europäische Grünbuch zur Zukunft der Kohäsionspolitik beteiligt. Was waren die Ergebnisse?

Wir sind der Auffassung, dass die Politik wieder näher zu den Menschen muss. Das spielte in der niederländischen Diskussion über das Grünbuch eine zentrale Rolle. Im Mittelpunkt muss ein anderes Verhältnis zwischen den politischen Ebenen und ein anderes Verhältnis zum Bürger stehen. Die Gesetzgebung wird in beiden Ländern immer komplexer. Die Kosten, die lokalen und regionalen Verwaltungen durch juristische Beratung entstehen, werden immer höher. Und dann haben wir noch keinen Cent aufgewendet, um das Bürokratienproblem selbst zu

lösen. Das ist nicht nur ineffizient, sondern auch eine Bedrohung für unsere Demokratie. Verwaltungen müssen wieder politische Abwägungen machen können. Auch wenn es um das Verhältnis zwischen Regionen geht, müssen wir selbst Verantwortung übernehmen und nicht darauf warten, was auf nationaler Ebene beschlossen wird.

### Wie sehen Sie die Zukunft der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im deutsch-niederländischen Grenzgebiet?

Uns ist schon lange klar, dass wir nicht auf Den Haag oder Berlin warten dürfen, um Probleme im Grenzgebiet auf die politische Tagesordnung zu bekommen. Aber wir dürfen uns auch nicht hinter höheren Instanzen verstecken, wenn wir selbst die Verantwortung für Beschlüsse in der Region tragen. Wir müssen uns immer fragen: Wie gut kennen wir eigentlich unsere Nachbarn? Was wissen wir über ihre Probleme? Wie kommunizieren wir miteinander über gemeinsame Probleme? Die Regionen müssen lernen, sich selbst zu organisieren. Denn die Bedeutung der Zusammenarbeit wird immer stärker wachsen.

## „Energy Farming Congress“ - Nachhaltige Bioenergie im internationalen Blickpunkt

Dass Bioenergie einen wichtigen Beitrag zur Begrenzung des Klimawandels leisten kann, ist weitgehend unstrittig. Kontrovers diskutiert wird jedoch über die nachhaltige Erzeugung von Biomasse. Das zeigte sich auch auf dem „Energy Farming Congress“, der Mitte März in Papenburg stattfand. 250 internationale Wissenschaftler, Pflanzenzüchter, Politiker und Landwirte diskutierten intensiv über zukünftige Chancen und Gestaltungsmöglichkeiten des Bioenergie-Sektors insbesondere in der deutsch-niederländischen Grenzregion. Im Mittelpunkt der Diskussionen stand dabei die gesetzliche Verankerung der nachhaltigen Erzeugung und Nutzung von Biomasse. Dazu gibt es in der Europäischen

Union (EU) und in Deutschland unterschiedliche Entwicklungen. Die EU will möglichst zügig eine Nachhaltigkeitsverordnung verabschieden, um damit weltweite Standards für die Produktion von Biomasse festlegen. Parallel dazu werden momentan in Deutschland zwei Nachhaltigkeitsverordnungen vorbereitet, die in Puncto Zertifizierung und praktische Umsetzung Unterschiede aufweisen.

### Vielfältige Möglichkeiten

Unabhängig von der Diskussion um die Nachhaltigkeitsverordnung wurden im Rahmen des Papenburger Kongresses die Möglichkeiten von Bioenergie aufgezeigt. Unter anderem wurden effizientere Verfahren der Bioenergiegewinnung,

neue Kulturarten, umweltschonender Energiepflanzenanbau, schnell wachsende Baumarten sowie Algen als Treibstofflieferanten vorgestellt.

„Wir erhoffen uns, dass auf Basis der Ergebnisse des Kongresses und der Netzwerke weitere Initiativen entstehen. Schließlich spielt das Thema Energie im grenzübergreifenden Kontext eine große Rolle“, betonte Hermann Wessels, EDR-INTERREG-Geschäftsführer. Der Kongress wurde im Rahmen eines INTERREG-Projektes von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, dem 3N-Kompetenzzentrum (Werlte), dem Dienst Landelijk Gebied (Groningen) sowie der niederländischen Organisation „Bio Energie Noord“ durchgeführt.



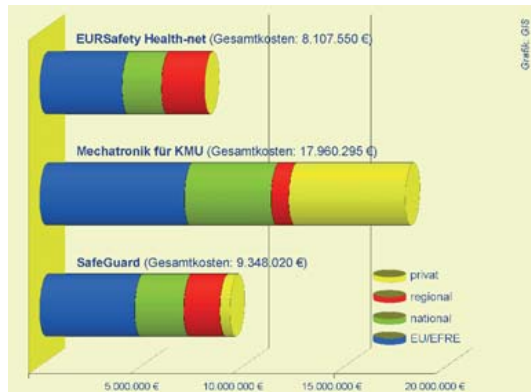
# INTERREG - Das Programm nimmt Fahrt auf

„Ich bin davon überzeugt, dass die Strategie des neuen Programms eine neue Dimension der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit erschließen wird.“ So äußerte sich Christa Thoben, nordrhein-westfälische Wirtschaftsministerin, anlässlich der feierlichen Unterzeichnung der INTERREG-Verein-

barung in Bad Bentheim. Ein Jahr und fünf Monate ist das jetzt her. Und Christa Thoben scheint Recht zu behalten. Seit dem 13. Dezember 2007, dem Tag der Unterzeichnung, ist im INTERREG-Programm Deutschland-Niederland viel passiert: Insgesamt genehmigten der Begleitausschuss und die

regionalen Lenkungsausschüsse bisher 46 Projekte. Davon 14 Initiativen in der Priorität 1 (Wirtschaft, Technologie, Innovation), 9 Projekte in Priorität 2 (Nachhaltige regionale Entwicklung) und 18 grenzüberschreitende Vorhaben in Priorität 3 (Gesellschaft und Integration). Weitere 5 Projekte laufen innerhalb der Priorität 4 (Technische Hilfe).

sollten von Partnern aus verschiedenen Teilen des Programmgebietes getragen und eine nationale Bedeutung haben. Mit „SafeGuard“, „Mechatronik für KMU“ und „EURSafety Health-net“ sind drei solcher majeuren Projekte mittlerweile gestartet. Informationen zu diesen und anderen Projekten finden Sie online auf [www.deutschland-niederland.eu](http://www.deutschland-niederland.eu).



Übersicht der genehmigten majeuren Projekte und ihrer Finanzierungsquellen

## Ein Drittel der EU-Mittel belegt

Von den 138 Millionen Euro, die die Europäische Union an Fördermitteln für den deutsch-niederländischen Grenzraum zur Verfügung gestellt hat, sind somit bereits mehr als ein Drittel durch Projekte belegt. Als neue Kategorie wurden zu Beginn der Programmlaufzeit die „majeuren Projekte“ eingeführt. Sie

## Kurz berichtet

### Neue Broschüre zur Antragstellung

Seit kurzem ist die Broschüre „Am Anfang steht eine Idee. Der Weg zu einem erfolgreichen INTERREG-Antrag“ veröffentlicht. Auf 28 Seiten werden die wichtigsten Schritte von einer Idee zu einem konkreten Antrag für ein grenzüberschreitendes Projekt dargestellt und erläutert. Außerdem enthält die Publikation ein kleines ABC mit den wichtigsten INTERREG-Begrifflichkeiten und die wichtigsten Ansprechpartner für potentielle Antragsteller. Die Broschüre kann online über das neue Publikationen-Portal auf [www.deutschland-niederland.eu](http://www.deutschland-niederland.eu) bestellt werden. Es ist außerdem in allen regionalen Programmmanagements erhältlich.

### Grünes Licht für „EURSafety Health-net“

Der Begleitausschuss hat das majeure Projekt „EurSafety Health-net“ genehmigt. Das Gesundheitsprojekt umfasst Maßnahmen zur Vorbeugung von behandlungsbedingten Infektionskrankheiten im gesamten deutsch-niederländischen Grenzgebiet. Kern ist dabei eine enge Zusammenarbeit und Vernetzung von Gesundheitsämtern, Krankenhäusern, Arztpraxen, Pflegeheimen, Krankenkassen, Forschungseinrichtungen, Berufsorganisationen und Patienteninteressengruppen in der Ems Dollart Region, EUREGIO, Euregio Rhein-Waal, euregio rhein-maas-nord und Euregio Maas-Rhein.

### Europäisches Unternehmerportal

Die Europäische Kommission hat ein neues Informationsportal für Unternehmen gestartet, die nach Geschäftsmöglichkeiten im europäischen Ausland suchen. Unter [http://ec.europa.eu/your-europe/business/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/your-europe/business/index_de.htm) erhalten Interessierte eine Zusammenfassung, der wichtigsten geltenden europäischen und nationalen Regelungen für Gründung, Übernahme und Führung eines Unternehmens und den Zugang zu Fördermöglichkeiten.

### INTERREG-Kalender

**09.05.2009**  
Europatag

**14.05.2009**  
Informations- und Netzwerkveranstaltung „INTERREG IV A: Grenzüberschreitende Zusammenarbeit“ (Radboud Universiteit, Nijmegen)  
Mehr Infos unter: [info@euregio.org](mailto:info@euregio.org)

**04.06.2009**  
Begleitausschuss (Euregio-Forum, Kleve)



## Impressum

**Herausgeber**  
Gemeinsames INTERREG-Sekretariat  
c/o Euregio Rhein-Waal  
Emmericher Str. 24 | 47533 Kleve  
[gis@euregio.org](mailto:gis@euregio.org) | +49 (0)2821 7930 37

**Redaktion**  
Christoph Bönig, Lyke Bosma, Karin Eden, Armin Möller, Mario Rauch, Tim Terhorst, Sjoerd Zoete

**Entwurf**  
Gemeinsames INTERREG-Sekretariat, Kleve

Dieses Magazin ist nur digital erhältlich.

Unterstützt durch:

Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerie van Economische Zaken



Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

provinsje fryslân  
provincie fryslân

provincie groningen

provincie Drenthe

provincie Overijssel

provincie Gelderland

provincie limburg

Provincie Noord-Brabant

EDR EUREGIO

euregio rhein-maas-nord rijn-maas-noord

# INTERREG-News

aus der Euregio Rhein-Waal

## Genehmigte INTERREG-Projekte in der Euregio Rhein-Waal

Seit anderthalb Jahren fungiert die Euregio Rhein-Waal als regionales Programmmanagement für das INTERREG IV A-Programm. In diesem Zeitraum sind bereits zahlreiche grenzüberschreitende Projekte angestoßen worden:

### EU-Zubi

Projekt zur Förderung von grenzüberschreitenden Lehr- und Arbeitsstellen für junge Menschen.  
Kosten: 707.355 €  
EU-Zuschuss: 322.129 €

### Fokus Innovation

Programm für kleine Initiativen im Bereich Innovation und Technologie  
Kosten 1.000.000 €  
EU-Zuschuss 500.000 €

### Gesunde Kinder in gesunden Kommunen

Präventionsprojekt zur gesunden Erziehung von Kindern in 12 Grenzcommunen  
Kosten 1.910.070 €  
EU-Zuschuss 955.035 €

### Fokus Nachhaltigkeit

Programm für kleine Initiativen im Bereich Energie, Umwelt und Infrastruktur  
Kosten 500.000 €  
EU-Zuschuss 250.000 €

### People II People

Programm für kleine Initiativen im Bereich Ausbildung, Kultur, Sicherheit, Arbeitsmarkt und Gesundheit  
Kosten 2.400.000 €  
EU-Zuschuss 1.750.000 €

### Hand in Hand

Projekt von sozialen Organisationen rund um die Betreuung und Begleitung von Behinderten  
Kosten 1.609.132 €  
EU-Zuschuss 804.565 €

### Grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung

Programm für neue, grenzüberschreitende Initiativen im Bereich der Gesundheitsversorgung  
Kosten: 3.500.000 €  
EU-bijdrage 1.750.000 €

### Unihealth

Projekt zur Entwicklung von neuen Life-Science-Produkten im Bereich Allergien und Biomarker.  
Kosten 4.890.850 €  
EU-Anteil 2.224.255 €

## Neue Projektideen?

Die Euregio Rhein-Waal ist für das INTERREG-Programm ständig auf der Suche nach neuen Projekten. Vor allem in den Bereichen Life Science, Biotechnologie, Medizintechnologie, IKT, Agrobusiness, landwirtschaftliche Forschung und erneuerbare Energien sind grenzüberschreitende Initiativen erwünscht.

### Cool Breaks

Projekt zur Einführung und Umsetzung eines touristischen Marketingkonzeptes für das gesamte Arbeitsgebiet der Euregio Rhein-Waal  
Kosten 2.040.000 €  
EU-Zuschuss 918.000 €

### SMAX

Projekt, das den Kontakt zwischen kleinen und mittelgroßen Kultureinrichtungen und den Ausbildungszentren für junge Kulturschaffende herstellen soll  
Kosten 811.723 €  
EU-Zuschuss 405.861 €

### Ler(n)ende Euregio

Umsetzung eines euregionalen Verbands von Berufsschulen und Ausbildungsbetrieben (Austausch von Auszubildenden, Praktika, Weiterbildung)  
Kosten 2.797.336 €  
EU-Zuschuss 1.274.746 €



Die grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung bleibt ein wichtiges Thema im Arbeitsgebiet der Euregio Rhein-Waal

## Chancen für kleine Projekte

Bei der Euregio Rhein-Waal sind drei INTERREG-Teilprogramme angelaufen, die die Unterstützung von kleineren grenzüberschreitenden Initiativen möglich machen. Das sind die Programme Fokus Innovation (Innovation und Technologie), Fokus Nachhaltigkeit (Energie, Umwelt, Natur und Infrastruktur) und People II People (Erziehung, Kultur, Sicherheit, Arbeitsmarkt und Gesundheit). Mit diesen Programmen stimuliert die Euregio Rhein-Waal innerhalb ihres Arbeitsgebietes die grenzüberschreitende Zusammenarbeit

zwischen Bürgern, Einrichtungen, Behörden und Betrieben. Pro Initiative kann eine maximale Förderung von 50% bis zu einem maximalen Betrag von € 25.000 zuerkannt werden. An diese Projekte werden jedoch Forderungen gestellt:

- Errichtung einer dauerhaften dt.-nl. Arbeitsgemeinschaft, die auch nach Ende der Förderung bestehen bleiben kann;
- Verbesserung der dt.-nl. Kontakte auf ökonomischen oder sozialen Gebiet;
- Beteiligung von jeweils min-

destens einem deutschen und einem niederländischen Partner (bei der Planung, Finanzierung, Organisation und Durchführung);

- Durchführung innerhalb des Arbeitsgebietes der Euregio Rhein-Waal;

Sie haben eine gute Idee für ein kleinere grenzüberschreitende Initiative und glauben, dass diese für eine Förderung aus einem von den drei Programmen in Frage kommt? Dann nehmen Sie Kontakt zum regionalen Programmmanagement der Euregio Rhein-Waal auf.



Ihr INTERREG Programmmanagement

Euregio Rhein-Waal  
Emmericher Str. 24  
47533 Kleve

+49 (0)2821 7930-0

info@euregio.org

www.euregio.org



INTERREG - Grenzregionen gestalten Europa  
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung der Europäischen Union  
INTERREG - Gensregio's bouwen aan Europa  
Europees Fonds voor Regionale Ontwikkeling van de Europese Unie

